

Üben für den Ernstfall

Brandschutzübung in Klinik Kohlbruck – Stadtbrandinspektor zeigt sich zufrieden



Rauchiger Einsatz unter Atemschutz: An der Brandschutzübung in der Klinik Kohlbruck beteiligten sich über 40 Feuerwehrler. – Foto: pnp

In der Klinik Kohlbruck, dem Reha- und Diabeteszentrum im Neuburger Wald, sind in 160 Einzelzimmern Patienten untergebracht, hinzu kommen im Tagesbetrieb rund ein Dutzend Therapeuten und Berater, Ärzte und weiteres Personal. Ein Objekt, das durchaus der Ortskunde bedarf, weiß der Brandschutzbeauftragte der Klinik Josef Fischer. Ziel einer Feuerwehrrübung war es jetzt, die Löschwasserversorgung zu überprüfen, das Objekt kennenzulernen, die Zusammenarbeit mit dem Personal zu testen und die Abläufe zu trainieren.

Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Klinik hatten der Zugführer Löschzug Hauptwache, Stadtbrandinspektor Andreas Dittlmann, und sein Stellvertreter, Brandmeister Manfred Fasching, das Szenario ausgearbeitet: Ein Liftwärter im 3. Obergeschoss bemerkt während Wartungsarbeiten im Fahrstuhlbetriebsraum den Brand in der direkt darunter liegenden Teeküche. Er selbst flüchtet sich auf das Dach der Klinik, zwei weitere Personen werden vermisst.

Drei Einsatzabschnitte wurden festgelegt: Innenangriff, Abschnitt Nord und Abschnitt Süd – letzteren übernahm die Feuerwehr Neukirchen am Inn, die sich ebenfalls tatkräftig an dieser Übung beteiligte. Insgesamt waren weit über 40 Feuerwehrhelfer vor Ort. Der auf dem Dach ausharrende Mitarbeiter der Wartungsfirma, dargestellt von Klinikpersonal, wurde per Drehleiter aus seiner Situation befreit. Die im Gebäude vermissten Personen, dargestellt von Jugendfeuerwehrlern der Hauptwache, wurden von Feuerwehrleuten unter schwerem Atemschutz gerettet. Die drei zur Verfügung stehenden Hydranten und die Zisterne wurden in Betrieb genommen – auch um die Leistungsfähigkeit der Wasserversorgung in Erfahrung zu bringen. Nach etwas mehr

als einer Stunde waren alle Übungsziele erreicht.

In der Nachbesprechung zeigte man sich mit dem Ergebnis des Abends zufrieden.

„Gerade nach dem letzten Brand einer Klinik in Bochum“, so Stadtbrandinspektor

Andreas Dittlmann, „sieht man wieder einmal, wie schnell sich die Lage vor Ort

ändern kann.“ Eben nicht jeder Alarm einer Brandmeldeanlage entpuppt sich als

Fehlalarm. Gemeinsam mit dem Brandschutzbeauftragten Fischer, dem

Kaufmännischen Direktor Hans Böhm und Stadtbrandrat Dieter Schlegl zog man ein

positives Resümee der abendlichen Veranstaltung. Man habe wertvolle Erfahrungen

gewonnen, die in Einsatzmaßnahmen für einen – hoffentlich niemals eintretenden –

Ernstfall einfließen sollen. *k/*